

Runder Tisch Kinderarmut Protokoll vom 26.06.08

Teilnehmende: Kristine Voigt, Birgit Remper-Hinterland, Horst Schramm, Elke Heinze, Doris Liefner, Peter Oberländer, Andreas Piltz, Ulrich Hagedorn, Elke Wesche, Ute Klinge

1. Herr Hagedorn berichtet, dass der Brief an die Abgeordneten rausgeschickt ist und auch in der BZ dazu eine kleine Notiz abgedruckt wurde. Die Unterzeichner sind im Internet nachzulesen.
2. Herr Oberländer stellt sich vor. Er ist für die SPD-Fraktion des Landkreises und als Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses an dem Thema sehr interessiert und versucht, die Termine des Runden Tisches wahrzunehmen. Auch die weiteren Anwesenden machen sich kurz bekannt.
3. Für den Schulkostenfond wird demnächst Geld zur Verfügung stehen. Wie aus der Zeitung zu entnehmen war, stellt Jägermeister eine große Summe zur Verfügung. Landkreis, Stadt und Samtgemeinden haben signalisiert, dass sie sich beteiligen, aber es liegen noch keine offiziellen Beschlüsse vor. Dennoch muss über einen Verteilungsmodus nachgedacht werden.
4. Zum Verteilungsmodus gibt es eine lebhafte Diskussion mit zahlreichen Vorschlägen und guten Gegenargumenten. Einigkeit wird darüber erzielt, dass kein Materiallager angelegt werden kann, da die Bedürfnisse der einzelnen Schüler sehr unterschiedlich sind. Bargeld darf nicht ausgezahlt werden, da es sonst auf ALG2 angerechnet wird. Bleibt die Idee eines Berechtigungsscheines für Schulbedarf.
5. Mit diesem Berechtigungsschein sollen dann Eltern und Kinder in Geschäften in Stadt und Landkreis Wolfenbüttel Schulmaterial einkaufen können. (Es wäre zu klären, ob der örtliche Handel Rabatte gibt.) Die Adressen von bedürftigen Familien haben nur die Arge und das Sozialamt sowie die Schulen über die Schulbuchverteilung. An diese Institutionen kommen wir nicht mehr rechtzeitig heran, um ein Verfahren zu verabreden, denn die Beschlüsse in den Gremien werden nicht bis zum Beginn der Sommerferien gefasst sein.
6. Frau Voigt macht den Vorschlag, zunächst mit den Schulanfängern anzufangen. Die Kitas wissen, wer den Platz vom Sozialamt finanziert bekommt und können diese Eltern gezielt informieren. Dieser Vorschlag wird allgemein begrüßt. Eine weitere Verteilung könnte im Laufe des Schuljahres über die Schulen laufen, da auch dann noch Material zu beschaffen ist.
7. Herr Oberländer schlägt vor, sich mit den Wohlfahrtverbänden abzustimmen, wie dieser Vorschlag umzusetzen ist. Die Anwesenden bieten ihre Hilfe an und verweisen auf den weiteren Verteiler des Runden Tisches. Ulrich Hagedorn betont, dass eine schnelle und unbürokratische Vorgehensweise notwendig ist, wenn das Geld noch für dieses Schuljahr zur Verfügung gestellt werden soll.
8. Der Runde Tisch wird sich als nächstes mit dem Thema „Kulturelle Teilhabe“ beschäftigen.

Der nächste Termin ist: 11.09.08, 16 Uhr in der EFB